



# Qualitätsanforderungen an die klinische psychiatrische Behandlung - aus Patientensicht

Symposium anlässlich der Jahrestagung der Aktion Psychisch Kranke  
e.V. „Selbsthilfe – Selbstbestimmung – Partizipation“ 2015 in  
Berlin.

Rainer Höflacher

# Eigenschaften einer modernen Psychiatrie

1. Gewaltarm  
**statt**  
gewalttätig

2. Partnerschaftlich  
**statt** gegnerisch

3. Gemeindenah  
**statt**  
wohntfern

4. Tetralogische/tri-  
logisch **statt**  
autoritär

5. Transparent  
**statt**  
undurchsichtig

6. Ambulant  
**statt** stationär

7. Personen-  
zentriert **statt**  
institutions-  
zentriert

8. Haltung:  
Akzeptierend, ver-  
stehend, wert-  
schätzend **statt**  
ignorant und  
oberflächlich

9. Bio-psycho-  
sozial **statt**  
biologistisch

10. Sozialraum-  
orientiert **statt**  
einrichtungs-  
bezogen

11. Selbstbestimmt  
**statt** fremdbestimmt

12. Ressourcen-  
orientiert **statt**  
defizitorientiert

13. Sprechend  
**statt**  
gesprächsarm

# Gute Behandlung in der Klinik

1. Offene Türen: das geht!

2. Wer entscheidet über die Entlassung: der Arzt oder die Krankenkasse?

3. Einsatz von EX-IN GenesungsbegleiterInnen

4. Klinik als reine Notfallbehandlung?

5. Gute räumliche Voraussetzungen

6. Das Behandlungsteam ist das Kapital einer Klinik!

7. Möglichst flexible (Stations)-Regeln

8. Angemessene Aufenthaltsdauer. Reduktion der Verweildauer über alles?

9. Nicht nur pharmakologische Therapie → müssen auch stattfinden

10. Z&G: Die Haltung macht's: deeskalieren statt fixieren

11. Genügend Personal

12. Gutes Essen

# Umgang der Profis mit Patienten

1. NICHT: „Ich weiß was richtig für Sie ist“

2. Zuhören können und nicht selbst reden müssen

3. Nicht hinter professioneller Distanz verstecken müssen

4. Sensibler Umgang mit Macht

5. Empathie, Akzeptanz, Verständnis, fachliche Kompetenz

6. Vertrauen in den Patienten und in seine Fähigkeiten

7. Respekt, ernst genommen werden

8. Hoffnung: lieber Mut machen, als warnen...

9. Konfliktfähigkeit

10. Zeit

# Arzt-Patient-Beziehung

Partizipative Entscheidungsfindung (Shared-Decision-Making)

Im Dauerstress empathisch sein: zwischen Anspruch und Realität

Zeit kostet Geld: „Kann ich bitte den Arzt sprechen?“

Der Arzt regelt alles?: Abgabe von Verantwortung heißt Abgabe von Macht. Macht Macht arrogant?

Unheilbar? Ein Leben lang Medikamente? → Ärzte und Recovery

# PEPP- Kritik

Angemessene Verweildauern

Pauschalen sollten nach der Entlassung **in Stufen** wieder ansteigen

Pflegekräfte als Dokumentationsfachbearbeiter

PEPP-Systematik nur für Experten verständlich

# Hauptforderungen

Keine  
Verschlechterung der  
Rahmenbedingungen

Ein von der Fachwelt  
(mit-)entwickeltes  
PEPP

Umleitung des  
Geldflusses in den  
ambulanten Bereich

Partizipative  
Strukturen (EX-IN,  
Selbsthilfe, Interessen-  
vertretung, ...)

Vermittlung von  
Haltung – mit gutem  
Beispiel vorangehen

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

*Der Mensch steht im Mittelpunkt.*

*... und da allen im Weg.*

**Rainer Höflacher**

Hans-Sachs-Straße 16

79331 Teningen

T: 07641 / 96 21 511

[hoeflacher61@gmail.com](mailto:hoeflacher61@gmail.com)



# Was besser wurde mit den Jahren...

- Haltung der Profis (Augenhöhe, Tetralog, Verständnis...)
- Ambulante Hilfen
- Bauliche Gegebenheiten
- Therapieformen, Medikamente
- Spezialstationen
- Kritische Sicht auf Zwang und Gewalt
- Kritische Sicht auf Psychopharmaka und Pharmaindustrie